



Roger Federer

Sieg im ersten Wimbledon-Match dank Aufgabe des Gegners

SPORT 20

Bernhard Zollinger

Der Seltisberger Gemeindepräsident hat Ärger mit den Jägern

BASELLAND 27

J. Schneider-Ammann

Der Bundesrat besuchte Zullwil

SCHWARZBUBENLAND 31

Spitalfusion

Staatsverträge unter dem Mikroskop

Die Eckwerte der Spitalfusion zwischen Basel-Stadt und Baselland stossen Diskussionen an. Felix Schneuwly ordnet die wichtigsten Kernpunkte ein. «Es ist eine Illusion, allein durch die Grösse die Effizienz steigern zu wollen», erklärt der Krankenkassenexperte im Interview. Von der Spitalgruppe erhofft man sich Kosteneinsparungen von über 70 Mio. Franken. Noch grösseres Sparpotenzial sieht man allerdings in einer gemeinsamen Spitalliste. SEITE 22

Flüchtlingskrise

Österreich riegelt den Brenner ab

Der österreichische Verteidigungsminister Hans Peter Doskozil will 750 Soldaten zur Grenzsicherung am Brenner einsetzen. Bereits in den vergangenen Tagen hat die österreichische Armee gepanzerte Fahrzeuge ins Gebiet verlegt. In der Schweiz stehen solche Massnahmen noch nicht an. Doch der Bündner Sicherheitsdirektor rechnet mit einem «heissen Sommer», und der Bund geht für dieses Jahr von 27 000 Asylgesuchen aus - etwa gleich viele wie 2016. SEITE 2/3, KOMMENTAR SEITE 35



Die Kunst macht Ferien Aktiv-Ferien nennt man das, wenn Kunst sich in die Bergeller Berge aufmacht (Bild: Albignasee) oder in Trubschachen das Schulhaus besetzt. SEITE 38/39 FOTO: RALPH FEINER

KOMMENTAR

Nicht einmal ein Machtwort

Was für eine Enttäuschung für Freunde des politischen Schaukampfs: SP-Verkehrsdirektor Hans-Peter Wessels behält das Dossier BVB auch nach dem Bericht der grossrätlichen Geschäftsprüfungskommission (GPK) durch die Regierung. Und zurücktreten wird er auch nicht, wie das SVP und BDP gefordert hatten. Doch wer



von Nicolas Drechsler

jetzt überrascht ist, hat etwas Entscheidendes vergessen: Die Basler Regierung verfügt über eine links-grüne Mehrheit. Es war nie damit zu rechnen, dass diese dem Genossen Wessels das Dossier gegen seinen Willen wegnimmt und ihn so komplett blossstellt. Eine kleine Desavouierung bleibt, die Regierung genehmigt die ominöse Million, die Wessels den französischen Partnern versprochen hatte, noch nicht. Genau diesen Vorgang hatte die GPK scharf kritisiert.

Die Regierung stand also vor der Wahl, sich mit der Oberaufsichtskommission auf Kriegsfuss zu stellen oder aber Wessels dumm dastehen zu lassen. Sie hat sich für die zweite Option entschieden und will nun nochmals prüfen lassen, ob und wie man den Franzosen die Million doch noch zukommen lassen kann. Denn darauf verzichten werden diese wohl kaum, ihnen ist egal, was Wessels verbockt haben mag.

Dass die Regierung Konsequenzen aus der Affäre zieht, war nicht zu erwarten. Dass sie sich aber auch komplett darum drückt, klare Worte zu den Geschehnissen zu sprechen, ist schwach.

@ nicolas.drechsler@bzbasel.ch



Die Basler Bürgerlichen toben

BVB-Affäre Die Regierung will Hans-Peter Wessels das Dossier nicht wegnehmen

VON DANIEL BALLMER

Die SVP ist empört. Bei der CVP herrscht grosses Unverständnis. Und für die FDP ist es völlig inakzeptabel. Grund für den Ärger ist eine erste Stellungnahme der Basler Regierung zur jüngsten BVB-Affäre. Sie habe den letzte Woche präsentierten Bericht der Geschäftsprüfungskommission (GPK) des

Grossen Rates zur Kenntnis genommen. Deren Vorwürfe wegen eines umstrittenen Zahlungsverprechens über eine Million Euro an die französischen Behörden für die Verlängerung der Tramlinie 3 will sie nun sorgfältig prüfen. Entgegen bürgerlichen Forderungen bleibt Verkehrsdirektor Hans-Peter Wessels weiterhin für die Basler Verkehrs-Betriebe (BVB) zuständig. Gleich-

zeitig hat die Regierung Kurt Altermatt zum neuen BVB-Verwaltungsratspräsidenten gewählt. Er ersetzt den zurückgetretenen Paul Blumenthal. Obwohl er die BVB-Spitze wiederholt kritisiert hat, kann der Grüne Michael Wüthrich den Entscheid der Regierung nachvollziehen. «Mit dem Wechsel im Verwaltungsrat ist ein wichtiger Schritt getan», sagt der Präsident der grossrätlichen

Verkehrskommission. Mehr habe die Regierung in dieser kurzen Zeit kaum machen können. «Nun ist zu hoffen, dass Altermatt die Empfehlungen der GPK subito an die Hand nimmt.»

Gerade die Grünen wollen nicht nur auf Vertrauen bauen. Über klare Eigenstrategien fordern sie eine stärkere Kontrolle bei allen Beteiligungen des Kantons. KOMMENTAR RECHTS, SEITE 21

INSERAT

Unsichtbarer Kinound von Musterring!
Perfekte Verpackung für den TV- / Heimkinobereich durch innovative Hifi- und Medienmöbel. Unsichtbarer Kinound fürs Wohnzimmer und endlich Schluss mit dem Kabelsalat rund um den Fernseher.
Q-Media von Musterring - Jetzt bei uns!

In Kooperation mit
harman/kardon
by HARMAN

Innovative
Hifi- und Medienmöbel

MÖBEL BROTZ

E-Mail: info@brotz.de
Internet: www.brotz.de

Möbel Brotz, Hauptstraße 74, D-79730 Murg
Öffnungszeiten: Mo-Fr 9-19 Uhr, Sa 9-18 Uhr,
Tel. +49 (0) 77 63 80 00-0

Ein Unternehmen der MEGA Möbel SB GmbH, Hauptstrasse 74, 79730 Murg

Sommerkunst

Ab in die Berge und Täler!



Man muss den Berg kitzeln, wo er erzählen soll

Zürich reicht bis ins Bergell, dort haust auch Elektra. Mit verspieltem Ernst verrät die Kunst Geheimnisse - und gibt munter neue Rätsel auf.

Auf der Staumauer ist Roman Signers Piaggio ein Winzling und schürt gewaltig die Fantasie.

FEINER,ARTE,ALBIGNA

VON ISABEL ZÜRCHER

Am 24. Oktober 1954 stieg ein Dank aus dem Bergell zum Himmel auf. Das Kirchturmgeläut im ganzen Tal gab Antwort auf «Ja» zum Millionenkredit, mit dem Zürichs städtische Elektrizitätswerke eine Staumauer ins südliche Seitental spannen würden. Einen unberechenbaren Sturzbach sollte die EWZ fassen und mit dem Gewinn von Energie auf lange Sicht Arbeitsplätze sichern. Erst 2016 ist die Werkseilbahn des Unternehmens revidiert und mit einer schlichten architektonischen Hülle versehen worden. «Tiramisù, Lascamiù, Buttamiù» strahlt als handschriftliche Neonspur über dem Durchgang zur Gondel («zieh mich hoch, lass mich dort, wirf mich hinunter»). Judith Albert formuliert hier einen Segen, wie er den Eingang traditioneller Häuser im Tal auszeichnet: Schutzgebiet, Alpsegen und Orakel in einem, umspielt die Schrift vor der Höhenfahrt fast zärtlich Reiz und Risiken der Gebirgslandschaft.

Listige Brandstiftung

Es sind diskrete Werke, die im Rahmen von «Arte Albigna» von der Talstation bei Pranzaira bis weit über die Waldgrenze Lokalgeschichte in Erinnerung rufen oder Fahrten legen zu Fiktion und Eigensinn der Topografie im Albignatal. Jürg Stäubles Halbkugel aus Styropor schwebt als glatte Linse auf dem graugrünen See - und kontrastiert wundersam die schroffen Hänge rundum. Entlang der Wanderroute sind gegen hundert identisch flackernde Feuerchen entfacht. Ungeachtet der Witterung spielt das Künstlerduo Haus am



Über der EWZ-Staumauer flackert die archaischste Energie: Das Feuer. FEINER,ARTE,ALBIGNA

Gern als listige Brandstifter mit dem Brauchtum von 1.-August-Feiern wie mit dem Accessoire der Flamme im windstillen Balkonien.

Seien wir ehrlich: Die Natur ist auf Kunst nicht angewiesen - schon gar nicht am Berg, wo Gewitterwolkentürme jedes künstlerische Tun in den Schatten stellen und der bewaldete Schlund unter der Gondel Blick und Fantasie schonungslos in die Tiefe zieht. Die Landschaft selbst bildet hier ihre heroischen Kulissen aus. Keine neue Land Art wollten die Verantwortlichen im Bergell initiieren und auch nicht den Skulpturbegriff neu erfinden. Für die Auswahl der 13 Künstlerinnen und Künstler ausschlaggebend war deren Bereitschaft, sich auf die Begebenheiten rund um den Albignasee einzulassen und mit gezielten Interventionen der Erzäh-

lung dieses Orts neuen Stoff zuzuführen. Roman Signer habe nicht lange studieren müssen, meinte die Kuratorin Céline Gailard: Die irrwitzige Vision seines Piaggio an der Staumauer habe er bereits bei der ersten Begehung vor sich gesehen. Wie der dreirädrige Kleintransporter nun Senkblei und Spielzeug, Nostalgie und Gefährdung vereint, prägt sich auch dem grössten Bergmuffel ins Gedächtnis ein.

Schöpfungsakt und Hexenküsse

Pipilotti Rist hat die Göttertochter Elektra in der SAC-Hütte angesiedelt. In einer ungenutzten WC-Kabine streichelt die Künstlerin einen baumelnden Stein mit der Videoprojektion bewegter Wolken, Vulkaneruptionen und dem mythisch-erotischen Augenblick erster Erkenntnis. Was einen gewöhnlichen Ausstellungsraum

vielleicht mit einem Kitschverdacht belegen möchte, begrüsst man angesichts des geologischen Zeitalters rundum als konzentrierten Schöpfungsakt. Dem Bündner Künstler Reto Rigassi geht die Hexenverfolgung im südlichsten Bündnerland bis heute ans Herz. Er weiss, dass der Kohlestaub von Industrie und Eisenbahn früh die Gletscher eindunkelte. Er kreuzt die Klage von Mensch und Natur mit Asche, Absinth und Eiweiss, um seine lokal produzierten Hexenküsse anzubieten.

Liebevoll bewirbt, kann man sich übrigens in der Albigna-Hütte auf 2336 Höhenmetern bei hausgemachten Spezialitäten vom etwa 40-minütigen Aufstieg erholen oder «Hotel Helvetia» ausbreiten: Yves Mettlers Spielteppich lädt zur gruppenspezifischen Zusammenkunft ein - und zum Nachdenken über die Rolle der Schweiz im internationalen Zahlungsverkehr. Isabelle Krieg hat sich in einem ehemaligen Hirtenunterstand eingerichtet. Ihr hochalpiner «Salon» ist mit einer dicken Schicht kleiner, bunter Filzbällchen ausgepolstert. Hergestellt von Frauenhand in Nepal, ruft die fröhliche Isolation einen Rohstoff in Erinnerung, dessen Marktwert bei uns längst eingebrochen ist.

Es klingen auch wieder Glocken hoch über dem Tal: Manfred Alois Mayr setzt mit einem Glockenspiel auf der mächtigen Mauer den Arbeitern der 1950er-Jahre wie jenen von heute ein Denkmal auf Zeit. Und wenn die Hämmer auf die Stahlrohre treffen, ahnt man, dass auch dem heiligsten Geläut der Widerstand und das Einverständnis der Natur vorausgegangen sind.

Arte Albigna bis 30. September. Die ortsspezifische Kunstwanderung setzt gutes Schuhwerk voraus. www.arte-albigna.ch

SOMMERKUNST. TIPPS

Klöntal Triennale

«Part of a Moment» im Kunsthhaus Glarus und am See. Mit Cristian Andersen, Rita McBride, Florian Germann, San Keller, Nik Kosmas, Maya Minder, George Steinmann www.kloentaltriennale.ch Bis 24. September.

Biennale Weierthal

«Refugium» steht als Motto der Biennale 2017 über dem idyllisch gelegenen Kulturort Weierthal Winterthur. www.skulpturen-biennale.ch Bis 10. September 2017

Klang Moor Schopfe

Das experimentelle Projekt bei Schachen AR verbindet Klanginstallationen mit dem Hochmoor von Gais. <http://klangmoorschopfe.ch> 1. bis 10. September

Bex & Arts

Alle drei Jahre gibts im waadtländischen Bex Skulptur im Park de Szilassy. 2017 unter dem Titel «L'énergie». www.bexarts.ch Bis 15. Oktober.